

Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
Jos. Schneider Optische Werke GmbH Bad Kreuznach	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021	02.01.2023

Jos. Schneider Optische Werke GmbH

Bad Kreuznach

Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Jos. Schneider Optische Werke GmbH, Bad Kreuznach

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Jos. Schneider Optische Werke GmbH, Bad Kreuznach, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31.12.2021, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Jos. Schneider Optische Werke GmbH, Bad Kreuznach, für das Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31.12.2021 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungssatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner

sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Bad Kreuznach, 29. April 2022

SYRÉ GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft
gez. Mirko Syré, Wirtschaftsprüfer

Konzerneigenkapitalspiegel zum 31. Dezember 2021

Jos. Schneider Optische Werke GmbH, Bad Kreuznach

	Gezeichnetes Kapital €	Kapitalrücklagen €	Gewinnrücklagen €
Stand 31.12.2019	10.000.000,00	0,00	7.240.000,00
Kapitaleinlagen	1.000.000,00		
Anpassung Konsolidierungsausgleichsposten			
Einstellung in Gewinnrücklagen			500.000,00
Dividendenzahlung			
Währungsumrechnung			
Ergebnis nach Steuern			
Währungsanpassung			
Stand 31.12.2020	11.000.000,00	0,00	7.740.000,00
Kapitaleinlagen			
Anpassung Konsolidierungsausgleichsposten			
Einstellung in die Kapitalrücklage			
Dividendenzahlung			
Währungsumrechnung			
Ergebnis nach Steuern			
Währungsanpassung			
Stand 31.12.2021	11.000.000,00	0,00	7.740.000,00
	Eigenkapitaldifferenz aus der Währungs- umrechnung	Bilanzgewinn €	Eigenkapital €
Stand 31.12.2019	152.313,80	-6.584.588,55	10.807.725,25
Kapitaleinlagen			1.000.000,00
Anpassung Konsolidierungsausgleichsposten			
Einstellung in Gewinnrücklagen			500.000,00
Dividendenzahlung			
Währungsumrechnung	-97.457,08		-97.457,08
Ergebnis nach Steuern		-7.022.716,19	-7.022.716,19
Währungsanpassung			
Stand 31.12.2020	54.856,72	-13.607.304,74	5.187.551,98
Kapitaleinlagen			
Anpassung Konsolidierungsausgleichsposten			
Einstellung in die Kapitalrücklage			
Dividendenzahlung			
Währungsumrechnung	177.302,50		177.302,50
Ergebnis nach Steuern		2.292.445,40	2.292.445,40
Währungsanpassung			
Stand 31.12.2021	232.159,22	-11.314.859,34	7.657.299,88
	T€	T€	T€
Jahresüberschuss	2.293	-7.022	9.315
+ Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	1.425	1.719	-294
- nicht zahlungswirksame Erträge	-55	-24	-31
+ nicht zahlungswirksame Aufwendungen	11	-15	26
Jahres-Cash Flow (DVFA/SG)	3.674	-5.342	9.016
+/- Zunahme/Abnahme der nicht langfristigen Rückstellung	1.888	1.269	619
-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-48	-17	-31
-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte	-681	3.678	-4.359
-/+ Zunahme/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-675	859	-1.534
-/+ Zunahme/Abnahme anderer Aktiva	-227	-374	147
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.009	-444	1.453
+/- Zunahme/Abnahme anderer Passiva	468	794	-326
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	5.408	423	4.985
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	128	18	110
- Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	-232	-143	-89
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-104	-125	21
- Auszahlungen an Gesellschafter	0	0	0
+ Kapitalerhöhungen	0	1.500	-1.500
- Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen	0	0	0
+ Einzahlungen von Gesellschaftern	1.471	986	485

	T€	T€	T€
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	0	0	0
- Tilgung von Anleihen und Krediten	-2.175	-1.556	-619
Cash flow aus Finanzierungstätigkeit	-704	930	-1.634
= Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	4.600	1.228	3.372
+/- Kursverluste/-gewinne nicht zahlungswirksam	115	-25	140
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	-1.033	-2.236	1.203
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	3.682	-1.033	4.715

Konzerngewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2021

Jos. Schneider Optische Werke GmbH, Bad Kreuznach

	€	€	€	€	€	€
				Vorjahr		
				€	€	€
1. Umsatzerlöse	53.355.863,78			42.858.216,52		
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	508.629,50			-1.761.671,23		
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	5.568,00	53.870.061,28		86.916,73	41.183.462,02	
4. Sonstige betriebliche Erträge		1.292.045,95			739.076,99	
		55.162.107,23			41.922.539,01	
5. Materialaufwand						
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	12.759.280,45			9.845.368,90		
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	3.127.313,13	15.886.593,58		2.685.153,51	12.530.522,41	
6. Personalaufwand						
a) Löhne und Gehälter	23.134.052,62			21.507.118,94		
b) Soziale Abgaben	3.803.650,36	26.937.702,98		3.827.765,35	25.334.884,29	
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		1.425.310,15			1.718.825,97	
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		7.973.581,36	52.223.188,07		9.159.277,38	48.743.510,05
			2.938.919,16			-6.820.971,04
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		59,94			742,56	
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		699.686,44	699.626,50		591.952,25	591.209,69
			2.239.292,66			-7.412.180,73
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			-91.483,71			-440.816,71
12. Ergebnis nach Steuern			2.330.776,37			-6.971.364,02
13. Sonstige Steuern			38.330,97			51.352,17
14. Jahresüberschuss vor Anteile anderer Gesellschafter			2.292.445,40			-7.022.716,19
15. Jahresüberschuss			2.292.445,40			-7.022.716,19
16. Verlustvortrag			13.607.304,74			6.584.588,55
17. Bilanzgewinn			-11.314.859,34			13.607.304,74

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2021

Jos. Schneider Optische Werke GmbH, Bad Kreuznach

Aktiva

	€	€	€	Vorjahr
				€
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an			90.878,44	248.098,86

	€	€	€	Vorjahr €
solchen Rechten und Werten				
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten	2.526.812,31			3.379.347,64
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.005.436,00			907.256,00
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.078.394,78			1.404.675,45
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	32.568,00	4.643.211,09		0,00
III. Finanzanlagen				
Wertpapiere	18.691,06	18.691,06	4.752.780,59	29.980,40
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.952.438,01			3.128.660,01
2. Unfertige Erzeugnisse	2.808.879,43			2.097.304,19
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	4.810.817,95			5.673.535,80
4. Geleistete Anzahlungen	8.844,00	11.580.979,39		0,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.489.979,24			2.815.333,11
2. Forderungen gegenüber Gesellschafter	0,00			0,00
3. Sonstige Vermögensgegenstände	166.652,19	3.656.631,43		394.830,36
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		5.870.589,25	21.108.200,07	3.884.835,41
C. Rechnungsabgrenzungsposten			448.818,66	173.481,11
D. Aktive latente Steuern			1.023.761,84	842.358,25
			27.333.561,16	24.979.696,59

Passiva

	€	€	Vorjahr €
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		11.000.000,00	11.000.000,00
II. Gewinnrücklage		7.740.000,00	7.740.000,00
III. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung		232.159,22	54.856,72
IV. Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter		0,00	0,00
V. Bilanzgewinn		-11.314.859,34	-13.607.304,74
		7.657.299,88	5.187.551,98
B. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	100.000,00		62.000,00
2. Sonstige Rückstellungen	6.229.840,00	6.329.840,00	4.380.100,00
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.742.388,83		9.694.659,82
2. Erhaltene Anzahlungen	1.648.815,17		1.031.152,26
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.787.312,41		1.777.733,36
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	3.629.415,06		2.157.521,86
5. Sonstige Verbindlichkeiten	538.489,81	13.346.421,28	688.977,31
- davon aus Steuern 338.997,12 € (476.615,73 €)			
- im Rahmen der sozialen Sicherheit 11.680,46 € (11.590,42 €)			
		27.333.561,16	24.979.696,59

Aufstellung des Anteilsbesitzes

Name und Sitz	Anteil am Kapital	Eigenkapital	Jahresergebnis
Inland		€	€
PENTAGON GmbH Foto- und Feinwerktechnik Dresden	100%	1.460.101,85	0,00
Ausland		US-\$	US-\$
Schneider Optics Inc., Haupage /USA	100%	5.812.639,00	1.509.957,00
		RMB	RMB
Schneider Asia Pacific, Hongkong	100%	3.018.640,00	443.175,00
		CNY	CNY
Schneider Optical Technologies Co. Ltd. Shenzhen / China	100%	43.037,01	-672.278,86

Verbindlichkeitspiegel

Verbindlichkeitspiegel	Restlaufzeit		
	Stand	bis zu einem	zwischen ein und fünf
	31.12.2021	Jahr	Jahren
	€	€	€
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.742.388,83	3.105.395,03	1.636.993,80
davon gesichert durch Grundpfandrechte 2.660 T€ Vorjahr 4.282 T€			
Sicherungsübereignung von Maschinen/Vorräten -288 T€ Vorjahr 1.831 T€			
2. Erhaltene Anzahlung	1.648.815,17	1.648.815,17	
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.787.312,41	2.787.312,41	
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	3.629.415,06	3.629.415,06	
5. Sonstige Verbindlichkeiten	538.489,82	538.489,82	
	13.346.421,29	11.709.427,49	1.636.993,80

Verbindlichkeitspiegel	Restlaufzeit		Restlaufzeit		
	von mehr als	Stand	bis zu einem	zwischen ein und	von mehr als
	fünf Jahren	31.12.2020	Jahr	fünf Jahren	fünf Jahren
	€	€	€	€	€
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	9.694.659,82	6.978.832,56	2.621.470,64	94.356,62
davon gesichert durch Grundpfandrechte 2.660 T€ Vorjahr 4.282 T€					
Sicherungsübereignung von Maschinen/Vorräten -288 T€ Vorjahr 1.831 T€					
2. Erhaltene Anzahlung		1.031.152,26	1.031.152,26		
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		1.777.733,36	1.777.733,36		
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter		2.157.521,86	2.157.521,86		
5. Sonstige Verbindlichkeiten		688.977,31	688.977,31		
	0,00	15.350.044,61	12.634.217,35	2.621.470,64	94.356,62

Anlagespiegel

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen	
	Stand	Kursanpassung	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand	
	01.01.2021					31.12.2021	
	€	€	€	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände							
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.501.092,25	6.797,62	0,00	0,00	44.769,00	3.372.242,42	
	3.501.092,25	6.797,62	0,00	0,00	44.769,00	3.372.242,42	
II. Sachanlagen							
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	5.567.190,27	103.449,11	66.669,81	0,00	0,00	3.210.498,77	
2. Technische Anlagen und Maschinen	29.746.472,39	0,00	57.025,31	0,00	204.392,83	28.593.668,87	
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	19.439.332,42	291.790,70	81.731,55	0,00	48.831,60	18.685.626,41	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.377,57	151,19	32.568,00	0,00	0,00	1.528,76	
	54.754.372,65	395.391,00	237.994,67	0,00	253.224,43	50.491.322,81	
III. Finanzanlagen							
1. Wertpapiere	113.985,62	0,00	0,00	0,00	0,00	95.294,56	
	113.985,62	0,00	0,00	0,00	0,00	95.294,56	
	58.369.450,52	402.188,62	237.994,67	0,00	297.993,43	53.958.859,79	
							Abschreibungen 2021
					Buchwerte		
					Stand		
					31.12.2021		
					€		€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände							
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten					90.878,45	158.251,34	

	Buchwerte	Abschreibungen
	Stand	2021
	31.12.2021	
	€	€
	90.878,45	158.251,34
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.526.810,42	114.821,27
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.005.436,00	657.457,00
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.078.396,66	494.780,54
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	32.568,00	0,00
	4.643.211,08	1.267.058,81
III. Finanzanlagen		
1. Wertpapiere	18.691,06	11.289,34
	18.691,06	11.289,34
	4.752.780,59	1.436.599,49

Konzernanhang zum 31. Dezember 2021

Inhaltsverzeichnis

- I. Allgemeine Angaben
- II. Angaben zum Konsolidierungskreis (einschließlich Anteilsbesitz)
- III. Konsolidierungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
- IV. Erläuterungen zur Bilanz
- V. Erläuterungen zur GuV
- VI. Sonstige Angaben

I. Allgemeine Angaben

Der Konzernabschluss ist nach deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in Euro aufgestellt und wird von der Muttergesellschaft Jos. Schneider Optische Werke, Bad Kreuznach - eingetragen im Handelsregister Bad Kreuznach HRB 2009 aufgestellt.

Der Bilanzstichtag aller in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ist der 31. Dezember 2020.

II. Angaben zum Konsolidierungskreis (einschließlich Anteilsbesitz)

In den Konzernabschluss der Jos. Schneider Optische Werke GmbH, Bad Kreuznach, sind folgende Gesellschaften einbezogen:

	Anteilsbesitz in %
- PENTAcON GmbH Foto- und Feinwerktechnik, Dresden	100 %
- Schneider Optics Inc., Hauppauge/USA	100 %
- Schneider Asia Pacific Ltd. Hongkong	100 %
Sowie deren Tochtergesellschaft	
- Schneider Optical Technologies (Shenzhen) Co., Ltd., Shenzhen/China	100 %

III. Konsolidierungs-Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Buchwertmethode durch Verrechnung der historischen Anschaffungskosten für die Tochterunternehmen mit ihrem anteiligen Eigenkapital. Die Buchwertmethode wird weiterhin angewendet, da alle Konzerngesellschaften bereits vor dem 1.1.2010 erstmalig konsolidiert wurden. Aus der erstmaligen Kapitalkonsolidierung ergaben sich passive Unterschiedsbeträge in Höhe von 394 T€, welche in den vergangenen Jahren erfolgswirksam aufgelöst wurden.

In der Konzern-Gewinn und Verlustrechnung werden Umsatzerlöse sowie andere Erträge zwischen den Konzerngesellschaften mit den entsprechenden Aufwendungen verrechnet. Zwischenergebnisse aus Lieferungen innerhalb des Konzerns werden, sofern sie nicht den Konzernkreis verlassen haben, mit ihren Konzernanschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt.

Die Jahresabschlüsse der ausländischen Tochterunternehmen sind zum Abschlussstichtag mit 1,132 USD/€, mit 8,8277 HKD/€ und mit 7,2172 CNY/€ umgerechnet. Für die Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte die Umrechnung mit Jahresdurchschnittskursen von 1,1827 USD/€, 9,1932 HKD/€ und 7,6282 CNY/€. Das Eigenkapital wurde mit den historischen Kursen umgerechnet. Kursdifferenzen wurden der Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung zugerechnet.

Der Zeitpunkt der Erstkonsolidierung war der 31. Dezember 2000.

IV. Erläuterungen zur Bilanz

Für die Bewertung gelten folgende Grundsätze:

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen sind zu Anschaffungskosten bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Die Entwicklung der in der Konzernbilanz erfassten Anlagegegenstände ist in der Anlage zum Anhang dargestellt.

Die unter den Wertpapieren des Anlagevermögens ausgewiesenen Aktien sind zu Anschaffungskosten bewertet. Zum Stichtag erfolgte die Bewertung mit dem niedrigeren Börsenkurs.

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie der Handelsware erfolgt zu durchschnittlichen Einstandspreisen. Im Rahmen der verlustfreien Bewertung sind Abschläge vorgenommen worden.

Die Bewertung der unfertigen und fertigen Erzeugnisse erfolgte zu Herstellungskosten, darin sind die Gemeinkostenzuschläge zum Vollkostenansatz enthalten. Im Rahmen der verlustfreien Bewertung sind Abschläge vorgenommen worden. Wertminderungen infolge

von Ungängigkeit oder beschränkter Verwertbarkeit werden durch individuelle Abwertungen der Anschaffungs- und Herstellungskosten berücksichtigt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind mit den Anschaffungskosten vermindert durch Einzelwertberichtigungen - angesetzt. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch eine pauschal ermittelte Wertberichtigung Rechnung getragen.

Wertpapiere des Umlaufvermögens werden mit Ihren Anschaffungskosten angesetzt. Soweit am Stichtag der Börsenwert niedriger ist als die Anschaffungskosten erfolgen entsprechende Abschreibungen auf den niedrigen Wert zum Stichtag. Wertaufholungen bei gestiegenen Kursen zum Stichtag erfolgen nur bis zum Betrag der Anschaffungskosten.

Die flüssigen Mittel sind zu Nennwerten bilanziert.

Zur periodengerechte Erfolgsermittlung wurde ein Rechnungsabgrenzungsposten gebildet, der im Wesentlichen Lizenzen, Gebühren und Beiträge umfasst. Die Beträge sind mit Nennwerten ausgewiesen.

Es wurden aktive latente Steuern in Höhe von 1.024 T€ aktiviert.

Diese beruhen im Wesentlichen auf dem unterschiedlichen Ansatz von Vorräten im Konzernabschluss aufgrund von Bewertungsmethoden, Zwischengewinneliminierungen sowie Differenzen bei der Bilanzierung von Rückstellungen in der Handelsrechtlichen Konzernbilanz und den Steuerbilanzen der in den Konzernabschluss einbezogenen Einzelunternehmen. Soweit sich passive latente Steuern aufgrund der Bewertung von Vermögensgegenständen nach § 256a S. 2 HGB ergaben wurden diese mit den aktiven latenten Steuern verrechnet.

Die verwendeten Steuersätze betragen für Deutschland aufgrund der unterschiedlichen Gewerbesteuerhebesätze rund 30% für Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer, der für die USA verwendete Steuersatz beträgt 24,08%.

Die Bewertung der Valutaforderungen wird nach Maßgabe des Briefkurses, die Valutaverbindlichkeiten werden nach Maßgabe des Geldkurses zum Entstehungstag umgerechnet. Die Bewertung zum Stichtag erfolgt zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag.

Das Eigenkapital wurde zu Nennwerten angesetzt. In den Bilanzverlust wurde ein Verlustvortrag von 13.607 T€ einbezogen.

Die Rückstellungen sind mit dem notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt. Sie enthalten im Wesentlichen Schließungskosten für den Betrieb der PENTACON GmbH, Gewährleistungen, Prozessrisiken, drohende Verluste aus schwebenden Geschäften, ausstehende Eingangsrechnungen, rückständigen Urlaub.

In den Rückstellungen für Jubiläumszahlungen und Altersteilzeit wurden angemessene jährliche Erhöhungen und Fluktuationsraten berücksichtigt. Die Abzinsung erfolgte mit den von der Bundesbank veröffentlichten Sätzen.

Für die Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen wurden ein Gehaltstrend von 2,7% unterstellt. Die Abzinsung der Anwartschaften erfolgte fristadäquat mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre.

Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt. Die Aufgliederung der Verbindlichkeiten ist in der Anlage zum Anhang dargestellt.

Der in der Kapitalflussrechnung dargestellte Finanzmittelfonds setzt sich aus den liquiden Mitteln und den Kontokorrentverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zusammen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Weitere finanzielle Verpflichtungen, die nicht in der Bilanz ausgewiesen sind, ergeben sich im Wesentlichen aus Miet-, Leasing und sonstigen Verträgen, welche hauptsächlich für Maschineleasing und Kfz abgeschlossen wurden.

Der sich ergebende Mittelabfluss aus den weiteren finanziellen Verpflichtungen beläuft sich in den Folgejahren auf rund 1.263 T€. Verpflichtungen über einen Zeitrahmen von fünf Jahren hinaus ergeben sich zum Stichtag nicht.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen	< 1 Jahr / T€	1-5 Jahre /T€	> 5 Jahre T€
	1.104	159	

Die Leasing- und Mietverträge dienen der Verbesserung der Liquidität und der Eigenkapitalquote. Risiken bestehen in der unkündbaren Grundmietzeit, sowie den höheren Refinanzierungskosten.

V. Angaben zur GuV

Die Umsatzerlöse vor Erlösschmälerungen setzen sich wie folgt zusammen

- Geographisch	T€
Deutschland	22.948
Europa	8.941
Asien	12.336
Nordamerika	10.070
Restliche Welt	15
- Nach Tätigkeitsbereichen	T€
Industrie incl. Precision Eng.	34.141
Foto	14.042
Film	5.686
Intellectual Property/Service/Andere	441

Die Erlösschmälerungen, wie z.B. Skonti, Boni und sonstige betragen 954 T€.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Differenzen aus Währungsumrechnungen in Höhe von 31 T€ sowie periodenfremde Beträge in Höhe von 1.211 T€ enthalten. In den periodenfremden Erträgen werden 587 T€ aus der Auflösung von Rückstellungen ausgewiesen.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Aufwendungen aus Währungsdifferenzen in Höhe von 120 T€:

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen enthalten Aufwendungen aus der Abzinsung von rund 106 T€.

VI. Sonstige Angaben

Der Konzern beschäftigte im Geschäftsjahr durchschnittlich 432 Mitarbeiter, davon waren 172 Angestellte, 239 Arbeiter und 21 Auszubildende.

Die Aufwendungen für Abschlussprüfer im Konzern betragen im Geschäftsjahr 182 T€, davon 127 T€ für den Konzernabschlussprüfer.

Von den Gesamtkosten betreffen 111 T€ Abschlussprüfungsleistungen (Konzernabschlussprüfer 94 T€), 14 T€ Steuerberatungsleistungen (Konzernabschlussprüfer 13 T€) und 57 T€ sonstige Leistungen (Konzernabschlussprüfer 20 T€).

Für die Verwendung des Ergebnisses der Muttergesellschaft wird vorgeschlagen, das Ergebnis auf neue Rechnung vorzutragen. Geschäfte nach § 285 Nr. 21 HGB zu nicht marktüblichen Bedingungen mit nahestehenden Personen gab es im Geschäftsjahr nicht. Geschäftsführer der den Konzernabschluss aufstellenden Muttergesellschaft ist Herr Dr. Wolfgang Ullrich, Starnberg. Auf die Angabe nach § 314 (1) Nr. 6 HGB wird in analoger Anwendung des §286 (4) HGB verzichtet.

Bad Kreuznach, 31.03.2022

Dr. Wolfgang Ullrich

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2021

Inhaltsverzeichnis

- I. Grundlagen
 - 1. Geschäftsmodell der Gruppe
 - 2. Forschung und Entwicklung
- II. Wirtschaftsbericht
 - 1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen
 - 2. Geschäftsverlauf
 - a) Industrie
 - b) Photo-Cine-Filter
 - c) Precision Engineering
 - 3. Lage
 - a) Ertragslage
 - b) Finanzlage
 - c) Vermögenslage
 - 4. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren
 - 5. Gesamtaussage
- III. Prognosebericht
- IV. Chancen und Risikobericht
 - 1. Risikobericht
 - a) Branchenspezifische Risiken:
 - b) Ertragsorientierte Risiken:
 - c) Finanzwirtschaftliche Risiken:
 - Bestandsgefährdung
 - 2. Chancenbericht
 - 3. Gesamtaussage
- III. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

I. Grundlagen

1. Geschäftsmodell der Gruppe

Die Schneider-Kreuznach-Gruppe ist mit Standorten in Deutschland, Nordamerika und Asien ist auf den Gebieten der Entwicklung, der Fertigung und des Vertriebs von Hochleistungsobjektiven, Industrieoptik und Feinmechanik tätig. Zudem entwickelt und liefert das Unternehmen optische Filter für Anwendungen in der Industrie, für fotografische Anwendungen sowie für Cine-Anwendungen.

Weitere Geschäftsfelder sind die Produktion und der Vertrieb von anwendungs- und kundenspezifischen Dünnschichtsystemen sowie hochpräziser hydraulischer Regelventile.

Die Zielmärkte der Gruppe umfassen die Bereiche Fotoindustrie und -handel, Film- und Videoproduktion, Maschinen- und Automobilbau, industrielle Bildverarbeitung, Messtechnik sowie Elektronik, Sicherheitstechnik, Defense und Medizintechnik.

Zu einem sehr geringen Anteil vertrieb die Muttergesellschaft unter ihrer Kernmarke auch Augenoptik (bis 31. März 2021).

Die Unternehmensgruppe beliefert Kunden weltweit, wobei die wesentlichsten Absatzmärkte in Europa, Nordamerika und Asien liegen. Das Kundenportfolio reicht von kleinen Händlern und Unternehmen bis zu internationalen Konzernen aus den benannten Branchen.

2. Forschung und Entwicklung

Als Zulieferer weltweit agierender Technologieunternehmen haben die Forschung und die Entwicklung neuer Produkte und Lösungen einen sehr hohen Stellenwert. Gegenstand der Entwicklungstätigkeit ist die Weiter- und Neuentwicklung hochauflösender Objektive und optischer Filter für industrielle, cinematographische und fotografische Anwendungen. Der wichtigste Pfeiler der Innovationskraft ist ein Team hochqualifizierter Mitarbeiter mit ihren optischen, messtechnischen und feinmechanischen Kompetenzen.

Neben der Entwicklung neuer und kundenspezifischer Produkte und Lösungen werden Forschungs- und Entwicklungskapazitäten auch für die Weiterentwicklung der internen Technologien und Verfahren eingesetzt.

Schwerpunkte der Produktentwicklung sind kundenspezifische, hochauflösende Objektive sowie die Weiterentwicklung des Portfolios an Standardobjektiven. Dies wird um die Weiter- und Neuentwicklung von optischen Filtern sowie hochpräzisen hydraulischen

Regelventilen ergänzt.

Im Hinblick auf die Unternehmensausrichtung auf Objektive für industrielle und sonstige nicht-fotografische Anwendungen nehmen die Neuentwicklung und die Verbesserung vorhandener optischer Designs und der dazugehörigen Fertigungsverfahren einen wesentlichen Anteil der Entwicklung ein. Damit werden die bei den geforderten erhöhten Losgrößen notwendigen Produktivitätsverbesserungen und Qualitätsabsicherungen der Fertigungsabläufe und Verfahren sichergestellt

Die gezielte Qualifizierung und Neueinstellung von Fachpersonal unterstützt dabei die Anpassung der F&E-Kapazitäten an die sich schnell entwickelnden Anforderungen in der Industrieoptik.

Die Aufwände für Forschung und Entwicklung lagen 2021 bei 2,1 Mio. Euro; im Vorjahr lag der Betrag bei 2,5 Mio. Euro.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Nachdem die Weltwirtschaft im Jahr 2020 um 4,4% geschrumpft war, wurde vom IWF für 2021 ein Wachstum von 6,0% erwartet. Trotz der nach wie vor stark gestörten Lieferketten und dadurch bedingten Produktionsengpässen, wurde letztendlich ein globales Wachstum von 5,9% erreicht^[1]. Im Wesentlichen haben die USA, Europa und China dazu beigetragen. In diesen Ländern und Regionen wurden gewaltige Konjunkturpakete aufgelegt, die dazu geführt haben, die wirtschaftlichen Aktivitäten wieder in Schwung und wieder auf Wachstumskurs zu bringen. Zudem wurden Impfprogramme und Schutzmaßnahmen gestartet, durch die, zumindest zum Teil, eine gewisse Kontrolle über die Pandemie erreicht werden konnte und größere Werksschließungen in der Industrie verhindert wurden.

Nach dem deutlichen, coronabedingten Minus in der Metall- und Elektro- (M+E-) Industrie in Deutschland im Jahr 2020, hat sich in den ersten beiden Quartalen 2021 ein positiver Trend eingestellt, der jedoch zur Mitte des Jahres 2021 zum Stillstand gekommen ist. Die Auftragsbestände sind zwar weiter angestiegen, die Produktion war aber durch massive Lieferengpässe stark beeinträchtigt^[2]. Dadurch ist es selektiv (z.B. im Zulieferumfeld der Automobilindustrie) wieder zu stärkerer Ausnutzung der Kurzarbeit gekommen.

Im 4. Quartal 2021 mussten sinkende Auftragseingänge von 6,9% gegenüber dem dritten Quartal hingenommen werden, wobei sowohl die Inlandsnachfrage (-7,3%) als auch die Auslandsnachfrage (-6,5%) betroffen waren. Im Fahrzeugbau sanken die Auftragseingänge insgesamt um ca. 9,5%, wobei die Automobilindustrie auf konstante Auftragseingänge verweisen konnte^[2].

Der Aufwärtstrend in der deutsch Metall- und Elektroindustrie, der sich in den ersten beiden Quartalen des Jahres 2021 gezeigt hat, konnte sich in den Folgequartalen leider damit nicht fortsetzen. Bedeutende Hemmnisse waren vor allem die weiter bestehenden Störungen der weltweiten Lieferketten sowie durch die deutlich gestiegenen Preise für Energie und Rohstoffe.

Während sich die Automobilproduktion auf niedrigem Niveau stabilisierte bzw. einen schwachen Anstieg verzeichnete, waren die Produktionen im Maschinenbau (-1,5%), in der Elektroindustrie (-2,7%) und bei der Herstellung von Metallerzeugnissen (-1,1%) leicht rückläufig^[2].

Der Arbeitsmarkt zeigte sich trotz der konjunkturellen Schwäche in der zweiten Jahreshälfte stabil bei einer Arbeitslosenquote von 5,1%. Die Zahl sozialversicherungspflichtig Beschäftigter erreichte mit -34,4 Mio. eine Allzeithoch^[3]. Trotzdem war nach wie vor die konjunkturelle Kurzarbeit ein wichtiges Mittel zur Stabilisierung der Unternehmen. Die Nachfrage nach Personal blieb 2021 auf hohem Niveau.

Die Lohnstückkosten erholten sich aufgrund rückläufiger Kurzarbeit gegen Ende des Jahres 2021 um -0,3% gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Im Jahr 2020 waren die Lohnstückkosten noch um 7,8% gestiegen. Aufgrund der Verteuerung von Energie und Rohstoffen stiegen die Erzeugerpreise im Dezember 2021 um 24%, wobei die Energiepreise um 69%, die Ölpreise um 51%, die Strompreise um 92% und die Gaspreise um 235% anstiegen^[2].

Nachdem die gesamte Photonik-Branche im Jahr 2020 nach vielen Jahren des Wachstums erstmals eine rückläufige Entwicklung verzeichnen musste, konnte sie im Jahr 2021 nach ersten Schätzungen ein Umsatzzuwachs von ca. 14% verzeichnen. Für die Folgejahre bis 2025 wird nach Einschätzung des Branchenverbands Spectaris mit einem jährlichen Wachstum von ca. 6,5% gerechnet. Verbunden ist dieses Wachstum allerdings mit einem erwarteten Anstieg der Beschäftigtenzahlen von -167.000 im Jahr 2021 auf 181.000 im Jahr 2025 (~8,3%) Der Schwerpunkt der Anwendung photonischer Technologien liegt dabei in der industriellen Fertigung, gefolgt von Medizintechnik und Messtechnik^[4].

2. Geschäftsverlauf

Nach einem sehr schwierigen Jahr 2019, im Jahr 2020 pandemiebedingt schwacher Umsätze (43,5 Mio. Euro) und ersten Sanierungs- und Restrukturierungsmaßnahmen sah der Geschäftsplan der Unternehmensgruppe für das Geschäftsjahr 2021 wieder ein Wachstum auf 47,2 Mio. Euro vor (+8,5%). Dieses Umsatzwachstum wurde zum Planungszeitpunkt im Wesentlichen durch industrielle Anwendungen der Produkte und Lösungen sowie im Filter-Bereich erwartet. Neben der Marktentwicklung sollte auch die Akquise neuer Kunden dazu beitragen.

Bedingt durch die gute Nachfrage am Markt nach photonischen Technologien, der strikten Fortführung des erarbeiteten Turnaround-Konzepts konnten alle Bereiche des Konzerns die Erwartungen erfüllen und die Planungen übertreffen. Der Gesamtumsatz lag vor Erlösschmälerungen bei 54,3 Mio. Euro (+10,8 Mio. Euro gegenüber 2020).

Insbesondere der Umsatz in der Industrieoptik war maßgebend für diese deutliche Steigerung. Gegenüber dem Vorjahr konnte der Umsatz für dieses Segment um 14,2 Mio. Euro gesteigert werden.

Auch die Geschäfte in den traditionellen Segmenten der Foto- und Cine-Objektive, der zugehörigen Filter sowie im Bereich Servohydraulik entwickelten sich im Geschäftsjahr positiv über den Planungen.

Aufgrund der starken Auftragseingänge konnte ab Mai 2021 die über das Jahr 2020 und während der ersten Monate der Jahres 2021 immer mehr rückläufige Kurzarbeit in der Muttergesellschaft und bei Pentacon Dresden beendet werden.

Die Geschäftssegmente entwickelten sich im Einzelnen wie folgt:

a) Industrie

Das Geschäftssegment Industrie umfasst die Industrieoptik, die Industriefilter sowie die Augenoptik (bis 31.3.2021) und hat im Jahr 2021 mit insgesamt 34,1 Mio. Euro, inklusive Precision Engineering (Vorjahr 19,9 Mio. Euro) wieder zu 64% (Vorjahr 64%) der Umsatzerlöse (nach Erlösschmälerung) beigetragen.

Für den Produktbereich der Augenoptik wurden die Gläser von einem externen Partner bezogen und eigenverantwortlich vertrieben. Der Produktbereich Augenoptik wurde zum 31. März 2021 geschlossen.

Die wesentlichen Absatzmärkte im Segment Industrie umfassen die Fertigungssteuerung und -überwachung, Automatisierung, Robot Vision, Messtechnik, Verkehrsüberwachung und Medizintechnik.

Einen deutlichen Anschlag der Umsätze erbrachten die intensivierten Vertriebstätigkeiten bei Direktkunden im mittleren und im High-End Anwendungsbereich.

b) Photo-Cine-Filter

Die Produktgruppe Foto setzt sich aus den Filtern der Marke B&W sowie in geringem Umfang aus Objektiven für Groß- und Mittelformat-Kameras zusammen. Eine im Laufe des Geschäftsjahres neu entwickelte Objektivserie (Iscorama 54CU) für das Einstiegssegment wurde 2021 noch nicht umsatzwirksam. Der Gesamtumsatz in diesem Segment betrug im Jahr 2021 19,7 Mio. Euro (gegenüber 13,1 Mio. Euro in 2020).

Weiterhin fortgesetzt hat sich im Jahr 2021 der bereits in den Vorjahren erkennbare Trend in den Kamera- und Objektivmärkten hin zu spiegellosen Kameras sowie die Verdrängung herkömmlicher Kameras durch leistungsfähige Smartphones.

Vor diesem Hintergrund stellt der Foto-Bereich und hier vor allem die B&W Filter- Linien mit 71% (14 Mio. Euro) Umsatzanteil den wesentlichen Teil dieses Segments dar, unterliegt selbst aber auch den sich verändernden Anwendungstendenzen, was die Typenvielfalt der Filter angeht. Diese Produktgruppe ist nach Rückgängen im Jahr 2019 und 2020 nunmehr ein wichtiger Träger des Segments und wird sowohl über Großhändler als auch über Amazon-Plattformen vertrieben.

Der deutliche Nachfrageschub war zunächst mit pandemiebedingt geringen Lagerbeständen bei den Händlern erklärbar, hat sich aber im Laufe des Jahres auf diesem kontinuierlich hohen Niveau stabilisiert. Gegen Ende des Geschäftsjahres wurden zudem neue Filterlinien vorgestellt, die weitere Nachfrage generieren sollen.

Der Cine-Bereich trug mit 5,7 Mio. Euro (Vorjahr 4,5 Mio. Euro) zum Umsatz des Segments bei.

Schneider-Kreuznach war auch im Jahr 2021 in geringem Umfang mit den Produktlinien FF-Prime sowie Cine-Xenar/Distar sowie vor allem mit Cine-Filtern (vorher: MPTV) in der Produktgruppe der cinematographischen Objektive und Komponenten vertreten.

Das Segment trug damit ca. 36,3% zu Gesamtumsatz der Gruppe bei.

c) Precision Engineering

Das Geschäftssegment umfasst zum einen den Geschäftsbereich Servohydraulik innerhalb der Jos. Schneider Gruppe (2,4 Mio. Euro) als auch den Bereich der feinmechanischen, Kunststoff- und Hybridteile im Rahmen der Lohnfertigung bei Pentacon (9,7 Mio. Euro) und trägt damit insgesamt 22,3% (Vorjahr 21%) und 12,1 Mio. Euro zum Gesamtumsatz der Gruppe bei.

Der Umsatz des Geschäftssegments ist größtenteils im angegebenen Umsatz des Geschäftssegments Industrie enthalten.

Aufgrund der über die vergangenen Jahre kontinuierlich rückläufigen Umsätze des Segments und mangelnder strategischer Zuordnung zum Kerngeschäft wurden der Bereich Servohydraulik der Muttergesellschaft und der Geschäftsbereich mechanische Fertigung (PMF) der PENTACON GmbH im Rahmen der Restrukturierung im Geschäftsjahr 2021 mit Wirkung zum 1. Januar 2022 veräußert. Der verbleibende Geschäftsbetrieb der PENTACON GmbH wird planmäßig im Sommer 2022 stillgelegt.

3. Lage

a) Ertragslage

Der Gesamtumsatz der Unternehmensgruppe belief sich im Geschäftsjahr 2021 auf 53,3 Mio. Euro nach Erlösschmälerungen (Vorjahr 42,9 Mio. Euro) und ist wie folgt strukturiert:

	Mio. Euro	Mio. Euro
Deutschland	22,9	(VJ 19,1)
Europa	8,9	(VJ 6,7)
Asien	12,3	(VJ 9,1)
Nordamerika	10,1	(VJ 8,4)
Restliche Welt	0,02	(VJ 0,2)
Erlösschmälerungen/Skonti:	1,0-	(VJ -0,6)

Der Auftragsbestand in der Gruppe zum Stichtag (ohne Aufträge mit verbundenen Unternehmen) sichert, insbesondere für den Wachstumsbereich der Industrieoptik, eine Reichweite von ca. fünf Monaten ab.

Infolge der deutlich verbesserten Produktionsqualität, situationsbedingt erhöhter Einkäufe und im geringen Maße der Abverkäufe eingestellter Produkte aus dem Bereich Photo-Cine-Filter, lag der Anteil des Materialaufwands inklusive der Fremdleistungen bei gestiegenem Umsatz mit 29,5% unter der Quote des Vorjahres von 30,4%.

Zum 31.12.2021 waren insgesamt 420 MitarbeiterInnen beschäftigt (gegenüber 484 zum 31.12.2020). Die Personalkosten wurden in den ersten Monaten des Geschäftsjahres noch moderat durch die bestehende Kurzarbeit im Stammhaus und bei Pentacon beeinflusst und beliefen sich auf 26,9 Mio. Euro nach 25,3 Mio. Euro im Jahr 2020. Zudem sind in den Personalkosten 1,8 Mio. Personalaufwendungen für die Schließung der Pentacon enthalten.

Dem guten Geschäftsverlauf folgend, betrug das Ergebnis vor Ertragssteuern und Zinsen 2,9 Mio. Euro (gegenüber -6,8 Mio. Euro in 2020). In das Geschäftsergebnis sind bereits die temporären Effekte aus rückläufiger Kurzarbeit bis April 2021 eingeflossen.

b) Finanzlage

Die deutlich gestiegenen Umsätze des Geschäftsjahres 2021 wirkten sich in höheren Zahlungseingängen aus.

Daraus resultiert ein positiver Cash-Flow (DVFA/SG) von 3,7 Mio. Euro (Vorjahr -5,3 Mio. Euro). Der operative Cash-Flow (indirekte Methode) betrug 5,4 Mio. Euro (Vorjahr 0,4 Mio. Euro).

Im Geschäftsjahr wurden 0,24 Mio. Euro (Vorjahr 0,23 Mio. Euro) in das Anlagevermögen investiert. Die in Anbetracht der wirtschaftlichen Lage vorsichtigen Investitionen betreffen im Wesentlichen den Maschinenpark und die Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie infrastrukturelle Maßnahmen im Stammhaus.

Die sonstigen kurz- und langfristigen Finanzierungsrahmen blieben im Geschäftsjahr unverändert fortbestehend.

Sonstige Veränderungen in den Kontokorrentrahmen sowie den langfristigen Bankdarlehen gab es im Jahr 2021 keine.

Die langfristigen Bankverbindlichkeiten aus Darlehen und Mietkaufverpflichtungen belaufen sich zum 31.12.2021 auf 1,6 Mio. Euro (Vorjahr 2,7 Mio. Euro).

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betragen zum 31.12.2021 2,8 Mio. Euro bei 10,2% der Bilanzsumme (Vorjahr 1,8 Mio. Euro / 7,2%).

Kleinere Anlageninvestitionen wurden in den Gesellschaften im Jahr 2021 aus dem Cashflow finanziert. Größere Anlagen, die im Stammhaus im Jahr 2021 bestellt wurden, aber im Jahr 2022 geliefert werden, wird die Muttergesellschaft durch mittel- und langfristigen Mietkauf sowie Leasing finanzieren. Größere Investitionen bei den Tochterunternehmen wurden nicht getätigt.

Im Jahr 2021 waren die Buchwerte der aktivierten langfristigen Anlagen durch das Eigenkapital wieder gedeckt.

Unter Beibehaltung des erfolgreich implementierten und angewandten kaufmännischen Steuerungsinstrumentariums, wird die Gesellschaft bei Einhaltung des geplanten Geschäftsverlaufs auch in Zukunft in der Lage sein, ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

c) Vermögenslage

Bedingt durch die positive Ergebnissituation stieg die Eigenkapitalquote im Konzern zum Ende des Geschäftsjahres 2021 auf 27,9% (Vorjahr 20,7%).

Die Struktur des lang- und kurzfristig gebundenen Vermögens hat sich hierdurch verändert. Dem langfristigen Kapital von 9,3 Mio. Euro (Vorjahr 7,9 Mio. Euro) steht ein langfristiges Vermögen von 4,8 Mio. Euro (Vorjahr 6,0 Mio. Euro) gegenüber. Der Anteil des langfristigen Vermögens an der Bilanzsumme beträgt 17,3% (Vorjahr 23,9%).

Dem kurzfristigen Kapital von 18,0 Mio. Euro (Vorjahr 17,1 Mio. Euro) steht ein kurzfristiges Vermögen von 22,6 Mio. Euro (Vorjahr 19,0 Mio. Euro) gegenüber. Der Anteil des kurzfristigen Vermögens an der Bilanzsumme beträgt 82,7% (Vorjahr 76,1%).

Die Anlagendeckung II (Langfristiges Kapital / Anlagevermögen x100) bewegt sich mit 195,6% deutlicher über dem Wert des Geschäftsjahres 2020 (132,4 %).

Infolge des positiven Ergebnisses hat die Anlagendeckung I (Eigenkapital / Anlagevermögen x 100) nach 86,9 % im Jahr 2020 nunmehr einen Wert von 161,1% erreicht.

Die Bilanzsumme liegt mit 27,4 Mio. Euro zum Ende des Geschäftsjahres um ~2,4 Mio. Euro über dem Wert des Vorjahres (25 Mio. Euro).

Inflations- und Wechselkurseinflüsse beeinflussten die Vermögenslage der Gesellschaft nur marginal, so dass hierauf nicht näher eingegangen wird.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft ist trotz der schwierigen Vorgängerjahre weiterhin geordnet.

4. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Gegenstand der Geschäftstätigkeit des Konzerns sind Forschung und Entwicklung, Produktion und Vertrieb. Der Vertrieb erfolgt direkt und über Distributoren.

Als wesentliche finanzielle Leistungsindikatoren fungieren daher der Umsatz, Cash-Flow und Working Capital.

Der operative Umsatz des Konzerns betrug im Geschäftsjahr 2021 53,4 Mio. Euro. Im Vergleich zum Vorjahr (42,9 Mio. Euro) bedeutet das eine Steigerung um ca. 24,5%. Die wesentlichsten Zuwächse sind vor allem in den Segmenten Industrie (24%) und Foto-Cine-Filter (27%) zu verzeichnen.

Das Working Capital (Umlaufvermögen - kurzfristige Verbindlichkeiten) betrug im Jahre 2021 4,5 Mio. Euro (2020: 1.9 Mio. Euro).

Als Indikator der nichtfinanziellen Leistungsbewertung wird die Anzahl der MitarbeiterInnen herangezogen. Der Konzern beschäftigte im Geschäftsjahr durchschnittlich 432 MitarbeiterInnen (Vorjahr 490), davon waren 172 Angestellte, 239 gewerblich sowie 21 Auszubildende.

Der Umsatz pro Mitarbeiterin des Konzerns, betrug damit 125,7 T Euro (Vorjahr 88,7 T Euro).

Alle Indikatoren werden regelmäßig durch das interne Reporting ermittelt und mit den Werten der Unternehmensplanung verglichen. Sie fließen unmittelbar in die Unternehmenssteuerung ein.

Alle Anlagen und Betriebseinrichtungen werden regelmäßig auf die Einhaltung aktueller Sicherheitskriterien, Umweltschutzaspekten und Arbeitssicherheit geprüft und bewertet. Gegebenenfalls werden alle notwendigen Maßnahmen ergriffen, um den gesetzeskonformen Zustand zu erhalten bzw. wiederherzustellen.

Als Partner in Fragen der Arbeitssicherheit, der Arbeitsmedizin, des Umweltschutzes, des Brand- und Laserschutzes und der Entsorgungsfragen sowie in versicherungstechnischen Fragen hat die Gruppe entsprechende Fachfirmen vertraglich gebunden, die regelmäßige Beurteilungen durchführen, Maßnahmen vorschlagen und deren Ausführung überprüfen.

5. Gesamtaussage

Trotz der schwachen Entwicklung der M+E-Industrie und der nach wie vor bestehenden Auswirkungen der Pandemie sowie des damit verbundenen Rückgangs der Investitionstätigkeit konnte, besonders die Sparte der Industrieoptik, einen deutlich gestiegenen Auftragseingang verzeichnen. Zudem konnten die Sparten Film und Foto die erhöhten Umsatzplanungen erfüllen. Im Ergebnis konnten die geplanten Umsätze für das Geschäftsjahr deutlich übertroffen werden.

Als Folge davon erhöhte sich das Eigenkapital. Es ist aber noch nicht in einem zufriedenstellenden Rahmen. Die Bankverbindlichkeiten konnten im Jahr 2021, gemäß den bestehenden Verträgen, weiter reduziert werden.

Vorsichtshalber wurden zu Anfang des Geschäftsjahres die bestehenden Maßnahmen zur Kurzarbeit beibehalten. Die mit dem Tarifpartner geschlossene Vereinbarung zur Beschäftigungssicherung ist mit Ende des Geschäftsjahres 2021 ausgelaufen.

Auf der operativen Seite wurden der Turnaround-Plan und die daraus folgenden Maßnahmen zur Sanierung und Restrukturierung weiter konsequent umgesetzt

Durch die Anwendung des implementierten kaufmännischen Steuerungsinstrumentariums, wird der Erfolg der Maßnahmen weiterhin permanent überwacht und gesteuert, so dass die Gesellschaften des Konzerns, auch in Zukunft ihren Verpflichtungen nachkommen können.

III. Prognosebericht

Die Geschäftsziele des Jahres 2021 konnten aufgrund der guten Nachfrage und der im Jahr 2020 begonnen Sanierungs- und Restrukturierungsmaßnahmen erreicht und deutlich übertroffen werden (s. Geschäftsverlauf).

Der Konzern hat dadurch in den Produktions- als auch in den Supply-Chain-Bereichen eine deutliche Produktivitätsverbesserung erzielt, die sich bereits im Berichtsjahr durch die signifikant erhöhte Leistung bei reduzierter Mitarbeiterzahl zeigte.

Weiterhin konnten in den Geschäftsbereichen im Jahr 2021 zusätzliche Potentiale in den Planungs- und Produktionsprozessen gehoben werden.

Im Bereich der Industrieoptik konnten durch Anpassungs- und Neuentwicklungen und durch die schrittweise Umsetzung einer neuen Produkt-Roadmap, wichtige Schritte für die Deckung neuer Kundenbedarfe unternommen werden.

Zudem wurden organisatorische Korrekturen vorgenommen, die Instrumente zur Unternehmenssteuerung wurden erweitert und nachhaltige Maßnahmen zur Stabilisierung von Qualität, Liefertreue und Prozesssicherheit wurden umgesetzt. Diese Maßnahmen sollen, entsprechend der Planung, in den Folgejahren konsequent und mit stetigem Nachdruck weiterverfolgt werden.

Die Geschäftsplanung basiert auf einem umfassenden Budgetprozess, welcher die aktuellen Auftragseingänge sowie die dargestellte Entwicklung der einzelnen Geschäftsbereiche Damit.

Die Planung für 2022 sieht einen Gesamtumsatz von 50,0 Mio. Euro vor. Die Umsatzplanung ist niedriger als im Geschäftsjahr 2021, da berücksichtigt ist, dass die Umsätze der Pentacon und des Geschäftsbereichs Servohydraulik der Jos. Schneider GmbH durch die Veräußerungen entfallen.

Mit Beginn des Geschäftsjahrs 2022 konnte bereits ein Auftragsbestand von ~17 Mio. Euro verzeichnet werden, der sich durch starke Auftragseingänge in den Monaten Januar und März auf ~21,5 Mio. erhöht hat. Durch diesen hohen Auftragseingang, vom dem ein Großteil im GJ 2022 realisiert wird, wird die Geschäftsplanung bereits zu Anfang des Geschäftsjahres deutlich unterstützt.

Nach einem guten, aber ausfallbedingt durch Corona-Infektionen leicht unter den Erwartungen gebliebenen Januar-Umsatz, konnten im Februar und im März die Umsatz- und Ergebnisziele bereits wieder übertroffen werden. Damit lässt die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft, vorbehaltlich der weltpolitischen Entwicklung und der damit verbundenen weltwirtschaftlichen und energiepolitischen Entwicklungen einen positiven Ausblick auf das Geschäftsjahr 2022 zu.

Die Gesellschaft hat in die Vorausschau für das Gesamtjahr 2022 sowie in die initialen Planungen für die Folgejahre die zum Berichtszeitpunkt absehbaren Risiken mit den daraus resultierenden Auswirkungen ausgewogen einfließen lassen. Unter Berücksichtigung der gegenwärtigen Finanzierungsstrukturen sowie unter Einbeziehung der durch die Gesellschafter bestätigten Maßnahmen werden die Gesellschaften des Konzerns auch weiterhin in der Lage sein, ihren Zahlungsverpflichtungen fristgerecht nachzukommen.

IV. Chancen und Risikobericht

1. Risikobericht

a) Branchenspezifische Risiken:

Der klassische Foto- und Filtermarkt ist seit Jahren durch eine nachhaltige Veränderung im Kaufverhalten der Kamera- und damit der Objektivbereiche gekennzeichnet. Dieser Trend wird sich auch zukünftig fortsetzen. Schneider- Kreuznach wird diesem Risiko weiterhin durch die Fokussierung auf hochwertigste Produkte mit schwerpunktmäßiger Ausrichtung auf industrielle Anwendungen begegnen. In den Bereichen Foto- und Cine erfolgt die Konzentration auf die Weiterentwicklung und Vermarktung weniger und umsatz- sowie margenstarker Produkte.

Diese Fokussierung auf hochqualitative Produkte und kundenspezifische Lösungen für anspruchsvolle Applikationen im Industriebereich wurde in den Vorjahren erfolgreich begonnen. Allerdings zeigte sich seit Mitte 2018 eine eklatante Schwäche in den Auftragseingängen, die durch starke Abhängigkeiten von der Flachdisplay-Inspektion begründet war. Damit einher ging eine deutliche Abhängigkeit von Kernkunden. Die Notwendigkeit eines breiteren Kundenspektrums sowie eine Ausweitung der Marktpräsenz auf andere Anwendungsbereiche wird weiterhin einer der Schwerpunkte für die Gruppe in den folgenden Geschäftsjahren sein. Um dieser Abhängigkeit zu begegnen, sind eine weitere konsequente Ausweitung der Anwendungsfelder und aktivere Vertriebsaktivitäten in neue Geschäftssegmente weiter voranzutreiben.

Innerhalb des Segments der industriellen Anwendungen wiederum werden vom Konzern verschiedene Kundengruppen und Anwendungsbereiche adressiert. Diese umfassen neben der Automatisierung und der Messtechnik auch die Bereiche der Medizin- und Sicherheitstechnik. Damit erhöht sich die Wahrscheinlichkeit, Marktschwankungen besser aufzufangen, wobei die Gruppe weiterhin als weltweiter Lieferant von Investitionsgütern von globalen und konjunkturellen Entwicklungen abhängig bleibt.

b) Ertragsorientierte Risiken:

Trotz der, durch den Verkauf entstandenen, weiteren Konzentration auf das Kerngeschäft „Optik“, besteht auch in der Industrie- und in der Photo-/Cine Branche des Konzerns Wettbewerb. Gleichzeitig zeichnen sich die Produkte von Schneider- Kreuznach durch Leistungs- und Qualitätsvorteile gegenüber den Alternativen vieler Wettbewerber aus.

Das Potential der der Gesellschaft zur Kundenbindung und zukunftsorientierten Ausrichtung, konnte bis zum Berichtsdatum aber nicht voll entfaltet werden, wobei auch wesentlich die Corona-Lage einen hemmenden Einfluss hatten.

Auch wenn der Konzern zum Berichtszeitpunkt der neuen Situation angemessen begegnet, ist die Absehbarkeit gerade dieser Auswirkungen deutlich eingeschränkt. Der Konzern befindet sich daher im engen regelmäßigen Austausch mit den Finanzierern und den Gesellschaftern, um frühzeitig auf erkennbare neue Herausforderungen mit adäquaten Steuerungsmitteln gegensteuern zu können.

Durch die weitere Umsetzung des Turnaround-Konzepts wird Sorge dafür getragen, dass im Laufe der nächsten drei Geschäftsjahre ein schrittweiser Wandel der Gesellschaft entsprechend geplanten Umsatz- und Ertragskennzahlen erfolgen kann.

Gleichzeitig ist die Gruppe im Industriebereich als Lieferant von Investitionsgütern von konjunkturellen Entwicklungen abhängig. Deshalb sind die Gesellschaften bestrebt, dem, durch den Ausbau der Kundenbasis, durch die Erschließung weiterer Märkte und durch technologische Innovationen, entgegenzuwirken.

Einen großen Einfluss auf die Erträge werden die dramatisch gestiegenen Energie- und Materialpreise haben. Bedingt durch die Kriegssituation in der Ukraine ist zudem damit zu rechnen, dass weitere Preissteigerungen folgen werden.

Die Sanktionspolitik der westlichen Welt gegenüber Russland betrifft die Gruppe nur marginal und hier hauptsächlich den Photo- und Cine-Bereich. Dennoch können Anlagen- und Systemlieferungen der Kunden betroffen sein.

c) Finanzwirtschaftliche Risiken:

Der Konzern weist zum Ende des Geschäftsjahres 2021 eine Eigenkapitalquote von 27,9% (Vorjahr 20,7%) aus. Darüber hinaus stehen Mittel aus dem Forderungsverkauf an einen Factor Verfügung. Weiterhin kann die Muttergesellschaft auf ein Gesellschafterdarlehen zurückgreifen, dass sich seit dem ersten Quartal 2020 auf 3,6 Mio. beläuft sowie zusätzliche Mittel aus der in 2020 erfolgten Stärkung des Eigenkapitals in Gesamthöhe von 1,5 Mio. Euro. Zudem konnte im Geschäftsjahr wieder Liquidität aufgebaut werden. Die laufende, tagesaktuelle Liquiditätsplanung der Gruppe zeigt, verbunden mit dem Forecast zum Berichtszeitpunkt keine Liquiditätsengpässe im laufenden Geschäftsjahr. Damit sind auf Basis der aktuellen Geschäftsplanungen, des Geschäftsverlaufs im Geschäftsjahr 2021 und dem ersten Quartal 2022 derzeit keine existenzbedrohende Liquiditätsrisiken erkennbar.

Die aus den aktuellen Veränderungen von Zinssätzen und Währungskursen entstehenden operativen Notwendigkeiten werden durch regelmäßige Betrachtungen verstärkt überwacht, um Risiken rechtzeitig zu erkennen und zeitgerecht notwendige Maßnahmen

einzuweisen.

Aufgrund der aktuellen Kriegslage in der Ukraine und der daraus resultierenden weltpolitischen Situation, wurden, soweit es in den Möglichkeiten des Konzerns liegt, Maßnahmen getroffen, um Beeinträchtigungen des Geschäfts zu minimieren. Eine wesentliche direkte Abhängigkeit von den betroffenen Märkten besteht nicht. Aussagen über Abhängigkeiten von Kunden des Konzerns können nicht getroffen werden, können aber durchaus bestehen.

Das Delkredererisiko für über Factoring abgewickelte Kunden lag im Jahr 2021 bei dem Factor. Für die übrigen Kunden wird durch das bestehende Forderungsmanagement sowie aber auch die insgesamt solvente Kundenbasis das Ausfallrisiko begrenzt.

Aufgrund der positiven Geschäftsentwicklung standen dem Konzern zum Berichtszeitpunkt deutlich bessere Finanzierungsinstrumente zur Sicherstellung des operativen Geschäftes zur Verfügung als im Vorjahr.

Unter Einbeziehung der vorausgegangenen Geschäftsjahre und der Auswirkungen der Corona-Maßnahmen sowie der weiterhin bestehenden Probleme in den weltweiten Lieferketten, wurde der Geschäftsverlauf für das Jahr 2021 zurückhaltend geplant und einer ständigen Kontrolle unterzogen. Basis hierfür war die mittelfristige Planung im Rahmen des Turnaround-Plans. Auch für die folgenden Geschäftsjahre 2022 und 2023 wurde eine konkretisierte Geschäftsplanung, die auch einen tägliche, mitlaufende Liquiditätsplanung enthält, vorgenommen.

Bestandsgefährdung

Die Jahre 2019 und 2020 waren sehr schwierige Geschäftsjahre, die den Konzern stark belastet haben. Die mit der Pandemie verbundenen Lockdowns in wichtigen Märkten im Geschäftsjahr 2020, die weiter bis zum Sommer des Jahres 2021 partiell die asiatischen Märkte betrafen und die daraus entstandenen massiven Beeinträchtigungen und temporären Unterbrechungen der Lieferketten hatten die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft zusätzlich negativ beeinflusst.

Durch die Erarbeitung eines Turnaround-Plans, der mit allen Interessensgruppen abgestimmt wurde und mit dessen Umsetzung in der zweiten Jahreshälfte 2020 begonnen wurde, konnten die Unternehmen der Gruppe stabilisiert werden. Dazu beigetragen hat auch die Unterstützung Gesellschafter und der Finanzierer der Konzerngesellschaften.

Der Restrukturierungsprozess wird allerdings noch weitere Zeit in Anspruch nehmen, so dass absehbare Risiken, wie eine erneute Verschärfung der Corona-Situation oder der Kriegszustand in der Ukraine, den Turnaround-Prozess und damit die Stabilität der Gruppe negativ beeinflussen könnten.

Die inzwischen aufgebaute Liquidität, die deutlich verbesserten Prozesse sowie die vorhandenen finanziellen Steuerungsinstrumente tragen dazu bei, mögliche Risiken zumindest temporär zu puffern zu können.

2. Chancenbericht

Die Chancen für die Schneider-Kreuznach-Gruppe bestehen vor allem in der Fokussierung auf den Geschäftsbereich Industrieoptik (Optische Produktions- und Qualitätsüberwachung, Verkehrstechnik, Automatisierung und Messtechnik, Defence, Medizin- und Sicherheitstechnik). Schwerpunkte sind hierbei drei Produktlinien: Standardoptiken, kundenspezifische Optiken und High-End-Optiken. Für jede dieser drei Gruppen wurden unterschiedliche Produkt- und Produktionsstrategien entwickelt.

Das in Folge der schlechten Geschäftsentwicklung der letzten Jahre 2020 erarbeitete und durch alle wesentlichen Interessensgruppen bestätigte Turnaround-Konzept wird weiterhin konsequent umgesetzt und zeigt in der Geschäftsentwicklung 2021 erste Erfolge. Es wurden deutliche Kostensenkungsmaßnahmen, eine Reorganisation - zunächst der Muttergesellschaft-, die Optimierung der Fertigung und eine Produktinnovations- und Marktoffensive begonnen. Durch verstärkte, zielgerichtete Entwicklungsprojekte sowie die Verkürzung der Entwicklungs- und Markteinführungszeiten hat die Gruppe die Grundlagen für die Erschließung und den Ausbau neuer Marktgebiete gelegt. Dies wurde mit ergänzenden Maßnahmen zur Verbesserung der Qualität in der Produktion und der Beschleunigung von Durchlaufzeiten in der der Fertigung verbunden.

Zudem hat sich die Gruppe durch die Trennung von den Aktivitäten im Precision Engineering weiter auf ihre Kerngeschäfte in der Optik fokussiert.

Die Modernisierung der Maschinen und Anlagen sowie weiterhin vollzogene Stärkung der Kernkompetenzen durch bedarfsgerechten Um- und Ausbau der Organisation und Prozesse bilden weiterhin die Grundlage.

Wichtige Chancen für die kommenden Jahre bestehen in der konsequenten technischen und technologischen Weiterentwicklung der eigenen Stärken. Ferner muss über das bisherige Maß hinaus eine stetige, aber dennoch wohl überlegte Investition in Maschinen, Anlagen und in Automatisierungsmaßnahmen stattfinden. Parallel dazu werden, insbesondere im Low-Cost-Bereich, umfassendere Produktions- und Lieferpartnerschaften geschlossen werden. Die weitere Qualifikation des Personals ist zudem eine wesentliche Voraussetzung für die Transformation der Gesellschaft vom Komponenten- und Teilelieferanten zum Entwicklungspartner und Systemlieferanten.

Darüber hinaus gilt es, die Unabhängigkeit von wenigen Bestandskunden weiter zu forcieren und den Zugang zu neuen Märkten zu suchen, um eine breitere Basis für die Geschäftsaktivitäten zu schaffen. In diesem Kontext sind zudem die Weiterführung und Entwicklung innovativer Verfahren bzw. Technologien zur Prüfung von Teilen und Materialien von essenzieller Bedeutung

Durch den in den letzten Jahren durchgeführten Ausbau und die Anpassung des ERP-Systems ist die Gruppe in der Lage, wichtige Unternehmenskennzahlen zur Steuerung zeitnah und in hoher Qualität verfügbar zu haben.

3. Gesamtaussage

Trotz der positiven Entwicklung der Gesellschaften im Geschäftsjahr 2021 bestehen weiterhin nicht zu unterschätzende Risiken durch die nach wie vor stark gestörten Lieferketten, durch steigende Energie- und Rohstoffpreise sowie durch die jüngsten politischen Entwicklungen.

Zudem befindet sich der Konzern noch im Prozess der Sanierung und Restrukturierung und. Dazu werden die geplanten Veränderungsprozesse weiterhin konsequent umgesetzt. Der Fokus liegt zum einen auf der weiteren Anpassung der Strukturen und Prozesse an die Marktgegebenheiten sowie auf der Gewinnung neuer Kunden in den globalen Märkten und dem Eindringen in neue Anwendungsbereiche für seine Produkte.

Ebenso wird die Ergänzung des Produktportfolios durch Innovationen und die Erweiterung des Angebots durch Komplettsysteme und Lösungen vorangetrieben.

Der Konzern muss sich in den vorhandenen Geschäftsbeziehungen weiterhin in einem globalen Wettbewerbsumfeld bewähren. Die über die letzten Jahre eingeleiteten Maßnahmen bilden dabei eine solide Grundlage. Diese Herausforderungen sind mit der Notwendigkeit der stabilen Begleitung der Gruppe durch Finanzinstitute verbunden.

Vor dem Hintergrund der insgesamt vorhandenen Kapitalstruktur sowie dem Bekenntnis der Gesellschafter und der finanzierenden Banken, sieht sich der Konzern für die Bewältigung der künftigen Risiken gerüstet. Risiken, die den Fortbestand der gefährden könnten,

können absehbar mit dem erkennbaren Instrumentarium begegnet werden und sind derzeit nicht konkret.

Die Verpflichtung zur Compliance bedeutet für Schneider Kreuznach die kompromisslose Einhaltung von Gesetzen und Richtlinien sowie höchste moralische und ökologische Ansprüche. Durch nachhaltiges Handeln wird der Wert der Gruppe gesteigert und langfristig gesichert. Compliance ist integraler Bestandteil der Führungs- und Unternehmenskultur.

III. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den bestehenden Finanzierungsinstrumenten zählen das Factoring, Anzahlungen durch Kunden, Forderungen, Verbindlichkeiten, kurz- und langfristige Bankverbindlichkeiten, Mietkauf sowie operatives Leasing.

Schneider-Kreuznach verfügt über einen solventen Kundenstamm. Forderungsausfälle sind die Ausnahme. Zudem besteht eine langjährige Zusammenarbeit mit einem Großteil der Kunden.

Neu- und Bestandskunden unterliegen einem konsequenten Forderungsmanagement.

Verbindlichkeiten können durchgängig innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen gezahlt werden.

Im kurzfristigen Bereich finanziert sich die Gruppe mittels Factorings, Lieferantenkrediten sowie eines kurzfristigen Gesellschafterdarlehens und über Kreditlinien verschiedener Banken.

Im langfristigen Bereich finanziert sich die Gruppe vorrangig über Eigenkapital und in deutlich geringerem Umfang über langfristige Bankkredite. Mit den Kreditinstituten besteht im Wesentlichen bereits eine langjährige Zusammenarbeit.

Ziel des Finanz- und Risikomanagements der Gesellschaft ist die Sicherung des Unternehmenserfolgs gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Beim Management der Finanzpositionen verfolgt Schneider-Kreuznach eine konservative Risikopolitik.

Zur Absicherung gegen das Liquiditätsrisiko wird täglich eine Liquiditätsvorschau aktualisiert und mit dem zweijährigen Liquiditätsplan abgeglichen. Die Liquiditätsvorschau ermöglicht damit einen zuverlässigen und aktuellen Überblick über die Geldaus- und -einkünfte.

Soweit bei finanziellen Vermögenswerten Ausfall- und Bonitätsrisiken erkennbar sind, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen. Zur Minimierung von Ausfallrisiken verfügt der Konzern über ein adäquates Debitorenmanagement. Darüber hinaus informiert sich der Konzern vor Eingehen größerer neuer Geschäftsbeziehungen stets über die Bonität und die Einhaltung der geltenden Compliance-Regelungen neuer Kunden und Geschäftspartner. Die Bonität der Hauptkunden wird ebenfalls regelmäßig überprüft.

Bad Kreuznach, 31.03.2022

Jos. Schneider Optische Werke GmbH

Dr. Wolfgang Ullrich, Geschäftsführer

Quellenverzeichnis:

[1] <https://vovworld.vn/de-DE/politische-aktualitat/weltwirtschaft-2021-belebung-und-herausforderungen-1060536> .vov

[2] <https://www.gesamtmetall.de/branche/me-zahlen/wirtschaftliche-lage-der-me-industrie-0>

[3] <https://www.bundesregierung.de/breg-de/suche/arbeitsmarkt-dezember-1994624>

[4] <https://www.elektroniknet.de/optoelektronik/die-photonik-industrie-laesst-die-corona-pandemie-hinter-sich.192861.html>